

auch den kräftigsten Körper. Da mußte neben dem Lagerfeuer auch von innen geheizt werden! Wenn der Mann nach 24stündigem Dienste von seiner hohen Wacht herabstieg, müssen Sie nicht meinen, daß ein warmes Lokal, ein Strohsack zc. für ihn bereit waren, um ausruhen und seinen nassen Mantel trocknen zu können, damit er nach 24stündiger Ruhe den Posten auf der Höhe wieder beziehe. Es war nicht möglich, solchen Comfort dem Soldaten zu bieten. Das sah er aber auch ein und begnügte sich mit einem Strohlager in einer offenen Hütte oder unter einem Dache, wo er, in seinen Mantel oder in eine Koje gehüllt, seine müden Glieder ausstreckte. Man hörte in dieser Beziehung keine Klagen, alles war heiter und munter, der Gesundheitszustand der beste. Es war wirklich erwünscht, daß die Liechtenst. Schützen auch in die Lage kamen zu sehen, was man vom Soldaten fordert, und was er leisten kann, wenn der Wille da ist, und daß der Soldat nicht ins Feld zieht, um in Federbetten zu schlafen, und im Quartier des reichen Bürgers sich volle Löpfe vorstellen zu lassen. — Am 15. d. verließen wir den lombard. Boden auf höhern Befehl und jetzt sind wir wieder in Prag. — Die Liechtenst. Schützen sind in Quartiere untergebracht, haben aber Naturalverpflegung d. h. sie müssen selbst kochen. Nebst  $\frac{1}{2}$  Pfd. Fleisch und  $1\frac{1}{2}$  Pfd. Brod erhält der Mann täglich an Löhnung und Verpflegsbeiträgen 34 kr. Papier, immerhin eine ganz anständige Löhnung mit welcher er leben und auskommen kann.“

Anmerkung d. R. Es freut uns, diese Notizen über die Verpflegung und Löhnung der Mannschaft mittheilen zu können, weil sich bei vielen unserer Landsleute die Meinung verbreitet hatte als würden die Truppen schlecht bezahlt. Leider, daß man bei uns jedem einfältigen Gerede gar zu gerne Glauben schenkt.

Die preussische Ehrenrede ist wörtlich durch das atlantische Kabel nach Amerika telegraphirt worden, so daß sie zwei Tage, nachdem sie gehalten worden, in allen amerikanischen Zeitungen zu lesen war. Sie kostete 8000 fl., allein der amerikanische Grösus Peabodo wendete diese enorme Summe dafür auf.

Herr v. Dreyse, der Erfinder des Zündnadelgewehrs, wird in nächster Zeit dem König von Preußen ein Geschütz zur Disposition stellen, das bei der Artillerie dieselben Erfolge verspricht, welche das Zündnadelgewehr bei der Infanterie erreicht hat. Derselbe construirt ferner ein Zündnadelgewehr ganz von Eisen, das aber 3 Pfund leichter als das jetzige sein soll.

Der 10. August ist ein Unglückstag für die Stadt Antwerpen geworden. Es kam in dem großen Waarenlager des Handelshauses Haine Feuer aus, das so mächtig um sich griff, daß man am 12. des Feuers noch nicht Herr war. In den Kellern lagen 3600 Fässer mit Petroleum aufgespeichert, von denen man nur 800 in Sicherheit bringen konnte, ehe die Flammen nahe kamen. Die Verwirrung ist unbeschreiblich.

Gestern Abends (10. August), schreibt der französische Correspondent Bilbort aus Paris, verabschiedete ich

mich von Herrn v. Bismarck, der mir in Berlin, Hirschberg, in Nikolsburg überall eine freundliche Aufnahme bereitet hatte. Das Familienleben eines Staatsmannes muß mit einer Mauer umgeben sein; doch kann ich sagen, daß dieser schreckliche Minister, welchen die illustrierten Wiener Blätter mit der Sense des Todes in der Hand darstellen, in seinem häuslichen Leben der liebenswürdigste und sanfteste Mann, der zärtlichste Gatte und Vater ist. Sein Salon ist ein großer französischer Salon mit einem Duft von deutscher Gemüthlichkeit. Als ich Herrn v. Bismarck verließ, fragte ich ihn: Nehme ich Krieg oder Frieden mit nach Paris? Er antwortete: „Freundschaft, dauerhafte Freundschaft mit Frankreich. Ich hege die feste Ueberzeugung, daß Frankreich und Preußen in Zukunft den Dualismus der Intelligenz und des Fortschritts bilden werden. Auch hoffe ich nächstens wieder nach Biarritz, meinem Verjüngungsbad zu gehen.“

## Anzeigen.

 **Noch**   
**nie dagewesen!!!**

## Baumwollen = Tücher

in kleinen und großen Nesten von  $\frac{1}{4}$  Elle bis zu 20—30 Ellen, aus dem Triesner Brand gerettet, sind in der G. Honegger'schen Fabrik im Mühleholz bei Baduz zu **fabelhaft billigen Preisen** zu haben. Es liegen daselbst viele Zentner — die Qualität der Nesten ist ausgezeichnet — Hausfrauen können sich um wenige Franken auf Jahre hinaus mit Vorräthen zur **Ausbesserung der Wäsche, zu Futterstoffen** zc. versehen. — Unterhändler erhalten günstige Bedingungen.

## Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüssi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes (Buchdruckerei des Hrn. H. Graff in Feldkirch) ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. 1

### Curs.

Für 100 fl Silber wurden in Wien bezahlt:  
Samstag, den 18. August. . . . fl. 126. Banknoten.  
Donnerstag, den 23. August. . . . fl. 127. »

Herausgeber: Gregor Fischer.  
Verantwortlicher Redaktor: Dr. Schädler.